

# Mehr Jubel für den Meister?

Business-Talk: Experten machen bei Ausbildungsberufen ein Image-Problem aus

VON FRANK HENKE

**Hameln/Stadthagen.** „Wir müssen die Meisterschaft aufwerten, statt sie abzuwerten.“ Es war nicht die Fußball- oder irgendeine andere sportliche Meisterschaft, von der Professor Felix Rauner sprach. Schließlich ging es beim fünften Business-Talk Weserbergland – veranstaltet von der Agentur für Arbeit Hameln und der Weserbergland AG – um den „Wettbewerb der Ausbildungsgänge“. Also: „Zu wenige Lehrlinge und zu viele Studenten?“

Rauner sah in seinem Impulsreferat bei der Arbeitsagentur eben diese Anerkennung des Meisters in Ausbildungsberufen als einen Knackpunkt. Um beim Sport zu bleiben also: Mehr Jubel für den Meister. Übersetzt auf das wirkliche Leben: Neben einer höheren Wertschätzung plädierte der Professor der Universität Bremen für eine bessere Durchlässigkeit des Bildungssystems nach Schweizer Vorbild. Er forderte „exzellente Masterstudiengänge“, in denen es um die „Fähigkeit gehe, komplexe Probleme in ihrer Komplexität zu verstehen“, die der Meister nun mal mitbringe. Wer aus der Praxis komme, soll also weiterhin das große Ganze seines Gebiets im Blick behalten, statt in begrenzte wissenschaftliche Tiefenbohrungen abtauchen zu müssen. Diese Durchlässigkeit des Systems mache Ausbildungsberufe attraktiver.

Darin waren sich die Teilnehmer der anschließenden Podiumsdiskussion – moderiert von dem Journalisten Thomas



Diskutierten über Ausbildung in Betrieb und Hochschule (von links): Professor Felix Rauner, Karl-Wilhelm Steinmann, Jürgen Lohmann, Jürgen Steltner, Professorin Alexandra Engel und Moderator Thomas Thimm.

Thimm – einig: Die Ausbildungsberufe haben ein Imageproblem. Es gehe bei den jungen Leuten darum, in der „Peer-Group“ – also bei den Gleichaltrigen – mit der eigenen Ausbildungswahl zu bestehen, sagte Professorin Alexandra Engel, Dekanin der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst in Holzminde. Da könnten Berufsberater und Lehrer nicht viel ausrichten. Und: „Der Trend geht zu den Weiße-Kragen-Berufen“ – und auch dazu, immer länger zur Schule zu gehen, hatte

Gastgeberin Ursula Rose, Chefin der Agentur für Arbeit Hameln, bereits zu Beginn des Abends festgestellt.

„Der gesellschaftliche Konsens driftet immer mehr in die Richtung: Du musst studieren“, konstatierte Jürgen Lohmann, Vorsitzender des Unternehmensverbandes AdU. Hinzu komme der demografische Wandel. Das Resultat: „Den Lehrlingsmangel haben wir schon“, sagte der Geschäftsführer der Dr. Paul Lohmann GmbH KG in Emmerthal. Sein Unternehmen habe in diesem

Jahr erst spät die letzten Ausbildungsstellen besetzen können.

Handwerkskammerpräsident Karl-Wilhelm Steinmann sprach davon, dass Schulen und Hochschulen den Betrieben die potenziellen Azubis wegnähmen. Dem widersprach Jürgen Steltner, Leiter der Berufsbildenden Schulen Stadthagen, entschieden: „Der Bildungsträger hat Millionen und Abermillionen in die Berufsschulen investiert“, verwies er auf die Rolle der Berufsschulen in der betrieblichen Ausbildung. Steltner forderte eine intensivere und

frühere Berufsorientierung – vom Kindergarten bis zum Ende der Schulzeit. Dem pflichtete die Runde bei: „Es gibt ja kaum noch Unterricht, wie das Werken“, kritisierte Steinmann.

So vielversprechend, wie sie erscheinen, seien Studiengänge am Ende manchmal nicht: „Mancher hat ein Fach auf Bachelor studiert, aber erst am Ende gemerkt, dass es nicht marktfähig ist“, sagte Engel. Von sogenannten Mickey-Mouse-Studiengängen sprach Bildungsforscher Rauner: pseudo-akademischen Studiengängen ohne Wert.

# Sparkasse bleibt dem Hause treu

**Neustadt.** Ein Rathaus, eine moderne Einkaufspassage oder beides zusammen? Das Filetstück der Neustädter Innenstadt zwischen Marktstraße und Herzog-Erich-Allee wird sich verändern – so sehen es die Pläne einiger Investoren vor, die auch in der Politik bisher fast ausschließlich auf Zustimmung treffen. Unabhängig davon steht fest: Das Gebäude der Sparkasse Hannover, klar zu erkennen als Produkt der siebziger Jahre, wird auch weiterhin das Bild der City prägen.

Überlegungen, den wuchtigen Bau und das Grundstück in die Planungen zur Neugestaltung der Innenstadt im Bereich Marktstraße Süd einzubeziehen, erteilte die Sparkasse eine Absage. „Wir fühlen uns hier sehr wohl“, sagt Regionaldirektor Jörg Gusmag. Hauptkriterium dafür seien die hohen Investitionssummen, die in den vergangenen Jahren getätigt wurden. Aktuell wird eine moderne Brandschutzanlage installiert.

Die Planungen zur Neugestaltung der Innenstadt stoßen bei Gusmag auf Zustimmung. „Es ist richtig, ein zeitgemäßes Konzept für die City zu entwickeln. Die Überlegungen, unser Gebäude in die Planungen mit einzubeziehen, sind auch eine Wertschätzung für unseren Standort“, sagt er. Neben dem Hauptgeschäft an der Marktstraße unterhält die Sparkasse Hannover im Auenland (Kernstadt), in Bordenau, Hagen, Mandelsloh und Mardorf. 48 Mitarbeiter kümmern sich um die Belange der Kunden. *bg*

## TERMINE

► **Das Wissensmanagement** soll beim Gesprächskreis „Business Excellence“ am Donnerstag, 23. Oktober, von 14 bis 18.30 Uhr im Mittelpunkt stehen. „Erfahrungsaustausch rund um das Qualitätsmanagement und insbesondere um das Modell ‚Business Excellence‘ der ‚European Foundation for Quality Management‘ sollen dabei in den Fokus rücken“, wie die Organisatoren von der IHK schreiben. Gastgeber für den Gesprächskreis ist das Unternehmen ATS Elektronik in Wunstorf. Weitere Infos gibt es telefonisch unter (0511) 310 7411 sowie per E-Mail unter treptow@hannover.ihk.de und darüber hinaus im Internet unter hannover.ihk.de.

► **Die NBank** bietet in Zusammenarbeit mit der IHK Hannover in deren Räumen am Schiffgraben einen Beratungssprechtag an. In 45-minütigen Gesprächen sollen Interessierte am Dienstag, 11. November, die Gelegenheit bekommen, mit Experten ihre Gründungsvorhaben zu besprechen. Termine können telefonisch unter (0511) 310 7270 sowie per E-Mail an handel-dienstleistungen@hannover.ihk.de vereinbart werden.

► **Die IHK Hannover** bietet für Mittwoch, 19. November, einen kostenlosen Sprechtag zum Thema „Patente, Marken & Co.“ an. Der Sprechtag ist bei der IHK, Schiffgraben 49, in Hannover in der Zeit von 14 bis 16 Uhr. „Gerade junge und kleinere Betriebe“ können sich, so die IHK, von erfahrenen Patentanwälten vertraulich über Patente, Marken und andere Aspekte beraten lassen. Weitere Infos gibt es im Internet unter www.hannover.ihk.de.

# Obo präsentiert neuen Standort

SMS besucht Traditionsunternehmen

VON BENJAMIN SCHRADER

**Stadthagen.** Zahlreiche Mitglieder des Vereins Stadtmarketing Stadthagen (SMS) haben den neuen Standort der Obo-Werke GmbH & Co. KG an der Industriestraße in Stadthagen besichtigt. Anlass ist jedoch nicht allein die Erweiterung des Traditionsunternehmens gewesen, sondern auch der 145. Geburtstag des Betriebes. Der Abschluss der Unternehmensbesichtigung ist eine Führung durch den Stammsitz der Obo-Werke an der Straße Am Bahnhof gewesen.

Zu Beginn warfen die beiden Geschäftsführer Kurt Hüther und Ulrich Krückeberg einen Blick in die Geschichte. Die Firma war ursprünglich als Sägewerk gegründet worden und hat sich in der langjährigen Historie zu einem „Komplettanbieter für den Modell- und Formenbau“ gewandelt, wie Hüther den Besuchern darstellte. Im Mittelpunkt der Aus-

führungen stand indessen die jüngere Geschichte des Unternehmens. „Wir beliefern von unserem Werk I aus quasi die ganze Welt“, so der Geschäftsführer weiter. Mit ihren Produkten beliefern die Obo-Werke Hüther zufolge Kunden in den USA, Japan, China, Thailand und zahlreichen anderen Ländern.

Den Schwerpunkt bei den diversen Fragen der Besucher bildete die Erweiterung des Unternehmens in Stadthagen. Die Traditionsfirma hatte in den zurückliegenden Monaten mehr als 100.000 Euro in den Standort an der Industriestraße investiert. Zugleich ist die Mitarbeiterzahl auf mehr als 70 erhöht worden. Die Obo-Werke hätten damit den Umfang ihrer Belegschaft in den vergangenen Jahren annähernd verdoppelt. Hüther und Krückeberg nutzten die Gelegenheit und gaben den Gästen anhand einiger Kennzahlen auch einen Ausblick auf die geplante Entwicklung.



Die Mitglieder des Vereins Stadtmarketing Stadthagen lassen sich den neuen Standort zeigen. *bes*

**DON'T CRACK UNDER PRESSURE**

**TAG HEUER**

SWISS AVANT-GARDE SINCE 1860

TAG HEUER CARRERA CALIBRE 1887

Cristiano Ronaldo ist dazu geboren Geschichte zu schreiben. Sein Anspruch: Aus jeder Situation als Sieger hervorgehen und sich selbst übertreffen. TAG Heuer und Ronaldo lieben die Herausforderung und brechen alle Rekorde.

**BIELERT**

seit 1898

Uhren • Schmuck • Bestecke • Diamanten

Marktstraße 35A • 31535 Neustadt a. Rbge.

www.bielert.de • Tel. 0 50 32 / 953 000